

Junge Ärztinnen und Ärzte stets im Fokus

Rückblick auf fünf ereignisreiche Jahre im Arbeitskreis

von Jana Pannenbäcker und Kristina Tepen-Dewey, Mitglieder des Arbeitskreises „Junge Ärztinnen und Ärzte“ der ÄKWL

Zwölf junge Ärzte und Ärztinnen, 17 Sitzungen, 47 Artikel im Westfälischen Ärzteblatt, drei Veranstaltungen und eine Umfrage unter 13339 Kammerangehörigen – der Arbeitskreis junger Ärztinnen und Ärzte der Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) hat in den vergangenen fünf Jahren eine Vielzahl von Projekten und Initiativen angestoßen.

Im Mai 2020 konstituierten wir uns im Ärztehaus in Münster und beabsichtigten, uns anschließend bei regelmäßigen Sitzungen persönlich auszutauschen. Schnell wurden wir eines Besseren belehrt und sahen uns mit Hygienevorschriften im Rahmen der COVID-19-Pandemie konfrontiert. Fortan wurden unsere Sitzungen zunächst vor den Bildschirmen zu Hause abgehalten. Trotzdem konnten wir uns vernetzen und zu aktuellen berufspolitischen Fragestellungen virtuell austauschen. Ob kurz vor dem dritten Staatsexamen in der Prüfungsphase, während der ersten Nachtdienste beim Maximalversorger oder frisch in der Gründungsphase einer Praxis: Als heterogene Gruppe junger Ärztinnen und Ärzte diverser Fachrichtungen und in unterschiedlichen Lebensphasen konnten wir unsere Erfahrungen und Zukunftsvisionen einer neuen Ärztegeneration austauschen und vertiefen.

In den monatlichen Ausgaben des Westfälischen Ärzteblatts diskutierten wir Themen wie die Digitalisierung in der Medizin, Arbeits- und Weiterbildungsmöglichkeiten im In- und Ausland, die Gründung von Start-ups in der Gesundheitsbranche, Ärztesundheit und das Risiko von Burnout. Gleichzeitig entstanden aber auch humorvolle Abhandlungen zu Erfahrungen in Not- und Nachtdiensten sowie zahlreiche Experteninterviews, u. a. zu den Themen Altersvorsorge und Praxisgründung. Darüber hinaus nutzen wir die Plattformen der sozialen Medien wie Facebook und Instagram, um die Aktivitäten des Arbeitskreises bekannt zu machen und



Dr. Max Tischler, Kristina Tepen-Dewey, Jana Pannenbäcker, Inna Agula-Fleischer, Dr. Anna Post und David Brasse (v. l. n. r.) gehören zum Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL. Bild: Miriam Chávez

zur Vernetzung mit anderen jungen Kollegen und Kolleginnen.

Zentral haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wieso insbesondere junge Ärztinnen und Ärzte sich selten in der Berufspolitik engagieren möchten. Hierzu führten wir im Frühjahr 2023 eine groß angelegte Umfrage über das Kammerportal der ÄKWL durch, bei welcher Kammermitglieder unter 40 Jahren per E-Mail zur Teilnahme aufgefordert wurden. Bei überschaubarem Zeitaufwand wollten wir mit wenigen Fragen herausfinden, wo mögliche Hindernisse bzw. Gründe liegen, dass junge Kolleginnen und Kollegen zurückhaltend in ihrem berufspolitischen Engagement sind. Die Ergebnisse diskutierten wir ebenfalls im Westfälischen Ärzteblatt.

Neben Artikeln und Umfrage lud der Arbeitskreis auch zu mehreren Veranstaltungen ein – so auch zu einer Begrüßungsveranstaltung im Sommer 2022, bei der wir jungen Kolleginnen und Kollegen die Ärztekammer näher bringen wollten. Ein Jahr später organisierten wir im Rahmen des Westfälischen Ärztetages eine Infoveranstaltung zum Thema „Arbeitsrecht für Anfänger“. Bei dieser ging es vor allem um Arbeitsverträge, nicht dokumentierte Überstunden und überdurchschnittlich viele 24-Stunden-Dienste.

In diesem Jahr konnte der Arbeitskreis eine Veranstaltung bei der Borkumwoche plat-

zieren: „Mut oder Menschlichkeit – Wie entscheide ich in Extremsituationen?!“. Referent Dr. Tankred Stöbe, der mehrfach bei Ärzten ohne Grenzen leitende Funktionen übernahm, gestaltete anhand von Fallbeispielen einen interaktiven Vortrag. Wir dürfen jetzt schon einmal verraten, dass wir die Veranstaltung im nächsten Jahr wiederholen werden. Wer also dieses Jahr nicht dabei sein konnte, darf sich schon einmal den 11.05.2025 vormerken.

Ganz aktuell hat der Arbeitskreis eine Serie von Mini-Videos erstellt, welche erklären, wie die Kammerwahl abläuft und was Aufgaben und Funktionen der Ärztekammer sind.

Fünf Jahre sind schnell vergangen und wir empfinden es als Bereicherung, im Arbeitskreis aktiv zu sein. So ist neben den berufspolitischen Diskussionen auch immer Zeit für kollegiale Gespräche. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal den Hauptamtlichen der Ärztekammer Westfalen-Lippe danken, dass sie uns und unsere Arbeit unterstützen. Zum Ende dieser Legislaturperiode sei zudem festgehalten, dass wir dankbar sind und es wertschätzen, dass es den Arbeitskreis „Junge Ärzte“ in unserer Ärztekammer gibt. Dies ist keine Selbstverständlichkeit und wir freuen uns, wenn wir (je nach Wahlausgang) auch in der nächsten Amtsperiode Teil dieser Kammer sein dürfen.